

**TOP 2: Beschlussfassung über die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2022
und Finanzplanung sowie die Wirtschaftspläne 2022 der Eigenbetriebe
Bürgerheim, Abwasserbeseitigung und Stadtwerke Rheinfeldern (Baden)
Stellungnahme der Fraktion der Freien Wähler
Karin Reichert-Moser, Fraktionsvorsitzende**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Eberhardt,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
Vertreterin / Vertreter der Presse,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer!

„Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden“ (John F. Kennedy) und wir haben in den Jahren 2020 und 2021 angepackt. Wir mussten anpacken, wir mussten Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung vornehmen, welche auch die Bürgerinnen und Bürger in verschiedenen Bereichen merkten. So, wie sich der Haushalt 2022 darstellt, haben die Maßnahmen im Rahmen der Konsolidierung zunächst ausgereicht, unterstützt durch die Erholung der Wirtschaftskonjunktur und der Zuweisungen. Doch wir wissen auch, dass aufgrund der erwartenden Mindererträge in den Folgejahren, Konsolidierungsmaßnahmen noch nicht ad acta gelegt werden können.

Ergo: Dieser Haushalt 2022 ist einerseits das Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen und eines steten Ringens in den Jahren 2020 und 2021 mit konsequentem Handeln von Verwaltung und Gemeinderat und besserer Zuweisungen bzw. Entrichtungen. Verwaltung und Gemeinderat haben in den letzten Jahren nicht um die Probleme herumgeredet, man hat / wir haben sie angepackt – die Konsolidierung -, wenngleich – aus welchen Gründen auch immer – die Geister sich hier teilweise schieben, als es dann ans Eingemachte ging, aber - es konnten die notwendigen Beschlüsse mehrheitlich gefasst werden. Und dies war – dies zeigt das Ergebnis für den HH 2022 - gut so.

In der Haushaltsrede zum Haushalt 2020 hatte ich den Haushalt mit einem Schiff verglichen, welches noch mit einer großen Bugwelle zu kämpfen hat, bevor es in ruhigerem Gewässer weiterfahren kann. Wir mussten in 2021 den Kurs wechseln, um die Gegenwellen (Corona-Pandemie und Gewerbesteuererückgang) zu umfahren. Nun - für 2022 ist das Steuern etwas einfacher gewesen, da Wind und Wellen uns nicht entgegenschlugen, sondern einen leichten Antrieb schufen und wir besser steuern konnten. Aus unserer Sicht haben wir, wird gut gesteuert.

Zum ersten Mal ein produktorientierter Haushaltsplan, der Gesamterträge und Gesamtaufwendungen der jeweiligen Leistungen in den Produktbereichen darstellt – die einzelnen Leistungen der Stadtverwaltung in den Produkten werden deutlicher. Um Lesen und Verstehen zu vereinfachen, wäre es sinnvoll, zukünftig mehr Erläuterungen zu Leistungen und Maßnahmen bei verschiedenen Produkten darzustellen. Eine weitere Bitte an die Kämmerei: Bitte stellen sie zukünftig in einfach dargestellten Übersichten – Querberechnung - den gesamten finanziellen Mittelfluss nach Bedarf für die Bereiche dar, welche jeweils oder insbesondere diskutiert werden (Frühkindlicher Bereich, Schulen, Klima ...). Dies erleichtert sicher das Verstehen, mindert Aufgeregtheiten und Begehrlichkeiten.

Die offensichtlich recht gute Haushaltsentwicklung für 2022 (mit einem ordentlichen Gesamtergebnis von 3,2 Millionen im Ergebnishaushalt,) darf den Blick nicht nur aufs Geldausgeben in 2022, sondern muss den Blick logischerweise betreffs Zuweisungen und

Gewerbsteuer auch auf die Folgejahre richten. Sind die Zuweisungen in 2022 erfreulich, wirken sich diese in den Jahren 2023 bis 2025 auf das Gesamtergebnis negativ aus und bei der Gewerbesteuerentwicklung gibt es keine Linearität, deshalb muss für diese Mindereinnahme in 2023 Stabilität geschaffen werden. Summa summarum ist die mittelfristige Finanzplanung schwierig, die Zahlen zeigen dies und Rückschläge sind zu erwarten.

Dass im Haushalt 2022 dennoch ca. 14 Millionen Euro für notwendige Maßnahmen, investiert werden können, verdanken wir den liquiden Mitteln, die in Vorjahren aus den guten Ergebnishaushalten (2016-2019) erwirtschaftet werden konnten. Wirft man den Blick auf die Folgejahre, muss man vorsichtiger planen, dennoch sollen bis 2025 mehr als 40 Millionen investiert werden, finanziert mit Überschüssen aus dem Ergebnishaushalt, Zuschüssen, Verkauf von Grundstücken und den liquiden Mittel, die hierdurch von 20 Millionen auf 2,8 Millionen sinken

Ich gehe nicht weiter auf einzelne Zahlen und Produkte im Einzelnen ein, sie wurden in den Vorlagen, in den Beratungen ausführlich dargestellt, erklärt und diskutiert. Außerdem haben wir uns im Vorfeld aufgrund der ausgiebigen Vorberatungen und aufgrund von fünf Haushaltsreden auf entsprechende Redezeit verständigt.

Die Aufgaben bleiben - zusätzliche kommen hinzu – eingeschränkter Handlungsspielraum aufgrund der Finanzsituation - Selbstverwaltung und Selbstbestimmung eingeschränkt. Entsprechende finanzielle Unterstützung von Bund und Land, zur Umsetzung ihrer Initiativen und dem Schaffen neuer Rahmenbedingungen in den verschiedenen Bereichen (Frühkindliche Betreuung, Schulen, Digitalisierung, Verkehr, Klima ...) sind und bleiben notwendig. Ja, wir haben nun eine neue Bundesregierung, von welcher ja auch die Kommunen viel erwarten dürfen. Wir wollen nicht nur erwarten, wir wollen erhalten. Wir wollen, dass Selbstverwaltung und Selbstbestimmung nicht nur gelobt, sondern kommunalpolitisches Handeln und Wirken - ohne Kürzungen in allen Bereichen und ohne andauerndes Infrage stellen von Vorhaben - möglich ist.

Jefferson (ehemaliger amerik. Präsident) soll einmal gesagt haben „Es kann nicht jeder alles haben“, das mag sein und - wenn ich die Gegebenheiten richtig einschätze, will dies auch niemand. Aber es gibt Notwendigkeiten! Jede / jeder hier im Gemeinderat kennt diese, und natürlich werden sie hinsichtlich ihrer Dringlichkeit unterschiedlich beurteilt. Es wurden, mit den in den verschiedenen Bereichen Zuständigen, Zeitpläne erarbeitet – sei es für den frühkindlichen Bereich, für die Schulentwicklung, für Sanierungen, für Bauten, für Bebauungspläne, usw.. Dies begrüßen wir sehr und erwarten, dass man sich auf diesem Kurs weiter bewegt und keine großen Kursänderungen vornimmt, denn sonst können die Ziele nicht erreicht, Notwendigkeiten nicht umgesetzt, Erwartungen nicht erfüllt werden. All dies müssen wir, dies ist unsere Verantwortung hier.

Unverhofft, aber erfreulich, weil notwendig, dass wir nach einer weiteren positiven Entwicklung der Finanzen, durch frei werdende Räumlichkeiten und finanzielle Planänderung an vier unterschiedlichen Standorten in der Erweiterung der Kitaplätze eher tätig werden können: Elisabethen Kiga, Minseln – Osypka, Herten – St. Paulus, Innenstadt – Waldkiga, Nordschwaben → somit können mittelfristig 100 Plätze eingerichtet werden. Eine weitere Herausforderung wird die Besetzung mit dem notwendigen Fachpersonal (Erzieher*innen) sein.

Die Schulentwicklungsplanung betreffend, sehen wir uns gesamthaft auf einem richtigen Weg, erwarten jedoch, Aufklärung und Gespräche für die Entwicklung auf dem Dinkelberg,

bevor man mit den Planungen beginnt. Apropos Planungen. Hier ist aus unserer Sicht angesagt, dass man mit in Schulplanung vertrauten kompetenten Planungsbüros arbeitet, auch gerade vor dem Hintergrund, dass es sich um verschiedene Schultypen handelt. Unabdingbar ist hierbei, die städtebauliche Entwicklung mit einzubeziehen. Mit dem Workshop am GBG ist man einen weiteren Schritt gegangen, dieses komplexe Mosaik der Schulen, deren anstehenden baulichen Maßnahmen und Entwicklung mit allen am Schulleben Beteiligten zu beraten. Weiter so! Nur so ist es möglich, Transparenz und Klarheit zu schaffen, für die Entscheidungen des Gemeinderates und das Nachvollziehen für die Betroffenen und für die Öffentlichkeit. Für uns ist klar: Die Schulentwicklung ist ein großes Mosaik, welches nur Stein für Stein zusammengefügt werden kann – aber immer gesamthaft betrachtet werden muss. Ein weiterer positiver und wichtiger Schritt in der Schulentwicklung ist die Koordinierungsstelle Ganztagschule und Betreuung. Aufbauend auf dem Bestehenden, angepasst auf Veränderungen, werden neue Qualitätsstandards definiert, umgesetzt und jährlich evaluiert. Wir begrüßen diese Vorbildfunktion im Land, die jedoch auch verpflichtet und erwarten zum Schuljahresende erste Informationen zu den gegangenen Schritten.

Bei all diesen positiven Entwicklungen die Schulen betreffend, bitte ich dennoch zu überdenken, ob es für die zukünftig positive Zusammenarbeit und zur Entscheidungsfindung im Gemeinderat nicht sinnvoll ist, während des Jahres in einer AG Schulen (Verwaltung, Schulen, Fraktionen) über Stand, Neuigkeiten, Notwendigkeiten etc. zu informieren, sich auszutauschen.

Doch nicht nur finanzielle Mittel müssen zur Verfügung stehen, damit die Arbeit bewältigt und Neues begonnen werden kann, auch das Personal muss zur Verfügung stehen und da, ja, da hat auch unsere Stadtverwaltung ein Problem: Freigewordene Stellen konnten bisher nicht mit dem entsprechenden Fachpersonal besetzt werden. Wir wissen, dass seitens der Verwaltung alle notwendigen Schritte unternommen werden – es ist schwierig. Was bleibt? Weiterhin ausschreiben und hoffen, dass entsprechend qualifizierte Bewerbungen eingehen, aber auch neue Wege zur Personalgewinnung zu gehen.

Sie, Herr Oberbürgermeister, haben es bei der Einbringung des HH angesprochen, „wir – also die Verwaltung - müssen bei den Fördermöglichkeiten besser werden“ und ich ergänze: Für die immer komplexer werdenden Ausschreibungsverfahren sollte im Hause eine Stelle eingerichtet werden. Prüfberichte des RPA weisen auch darauf hin. Durch die Spezialisierung werden an anderer Stelle Ressourcen frei. Ich habe dies bereits an anderer Stelle angesprochen.

Auf die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung, Stadtwerke und Bürgerheim gehe ich nicht mehr gesondert ein. Auch diese wurden ausführlich im erweiterten Hauptausschuss und im Bürgerheimausschuss behandelt, wobei beim Bürgerheim für den Bereich „Küche /Essensversorgung“ noch Klärungsbedarf besteht

Fazit: Um weiterhin Voranzukommen haben wir wichtige und richtige Schritte unternommen und es ist aus Sicht der Freien Wähler notwendig, dass wir auf diesem Wege mit den entsprechenden weitsichtig geplanten Schritten weitergehen und die Strategie des Auf-Sicht-Fahrens beibehalten, damit wir anstehende Aufgaben und Pflichten erfüllen und dennoch planen können.

Unser Dank gilt Ihnen Herr Oberbürgermeister, Frau Schippmann, unserer Kämmerin und Herrn Reiher (komm. Leiter der Haushaltsabteilung), für die sehr gute Aufarbeitung, Darstellung und Beratung sowie den Verantwortlichen in den einzelnen Ämtern und

Eigenbetrieben. Dank den Mitgliedern des erweiterten Hauptausschusses für die konstruktiven Beratungen.

„Alles können wir nicht tun, aber wir müssen tun, was wir können“! (Bill Clinton, ehem. amerik. Präsident)

In diesem Sinne wünsche ich allen besinnliche, geruhsame Weihnachtsfeiertage und ein gutes Jahr 2022.

Die Fraktion der Freien Wähler stimmt dem Haushaltsentwurf 2022 und Finanzplanung und den Entwürfen der Wirtschaftspläne 2022 der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung, Stadtwerke Rheinfeldern (Baden) und Bürgerheim mit den Änderungen aus den Beratungen einstimmig zu.

Danke für die Aufmerksamkeit!